

Pflüge D 1 - 231 D 1 - 331

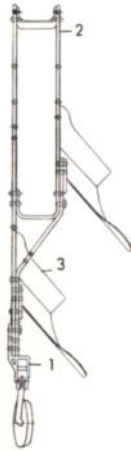


Bild 12

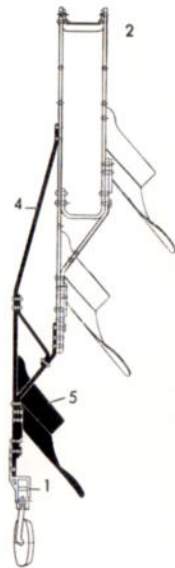


Bild 13



Bild 14

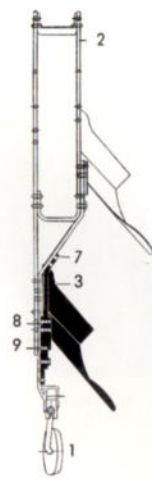


Bild 15

**Umbau vom Zwei- zum Dreifurchenpflug** (Bild 12 und 13)

1. Hinterrad 1 vom Hauptrahmen und lange Anlage vom hinteren Körper 3 am Zweifurchenpflug abnehmen.
2. Zusatzrahmen 4 vorne am Hauptrahmen mit zwei Schrauben und hinten mit drei Schrauben anschrauben.
3. Hinteren Körper (lange Anlage) mit Bogen am Zusatzrahmen montieren. Hinterrad 1 zusammen mit Strebe des hinteren Körpers am Zusatzrahmen befestigen.

**Umbau vom Dreifurchenpflug zum vierfurchigen Schälpflug** (Bild 13 und 14)

1. Hinterrad 1 vom Zusatzrahmen 4 und Zusatzrahmen 4 mit hinterem Körper 5 vom Hauptrahmen 2 abnehmen. Vordere Körper am Hauptrahmen entfernen.
2. Komplett montierten Schälrahmen 6 unter den Hauptrahmen stellen und Schälrahmen vorne mit zwei Schrauben, in der Mitte mit einer Schraube und hinten mit zwei Schrauben am Hauptrahmen befestigen.
3. Hinterrad 1 mit zwei Schrauben am Schälrahmen 6 montieren.

**Umbau vom normalen Zweifurchenpflug zur Schmalschnitteinstellung** (Bild 12 und 15)

Die Schnittbreite der Körper kann auf 22 cm je Körper verringert werden. Hierzu ist folgender Umbau vorzunehmen:

1. Hinterrad 1 und hinteren Körper 3 vom Hauptrahmen 2 abnehmen.
2. Rahmenteil 7 mit zwei Schrauben am Hauptrahmen anschrauben.
3. Rahmenteil 8 zwischen Hauptrahmen und Rahmenteil 7 führen, mit Schraube 9 befestigen.
4. Hinteren Körper mit Bogen an den Rahmenteil 7 und am Hauptrahmen mit 2 Schrauben befestigen.
5. Hinterrad 1 zusammen mit Strebe des hinteren Körpers an den Rahmenteil 7 und 8 montieren.

**INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H.**

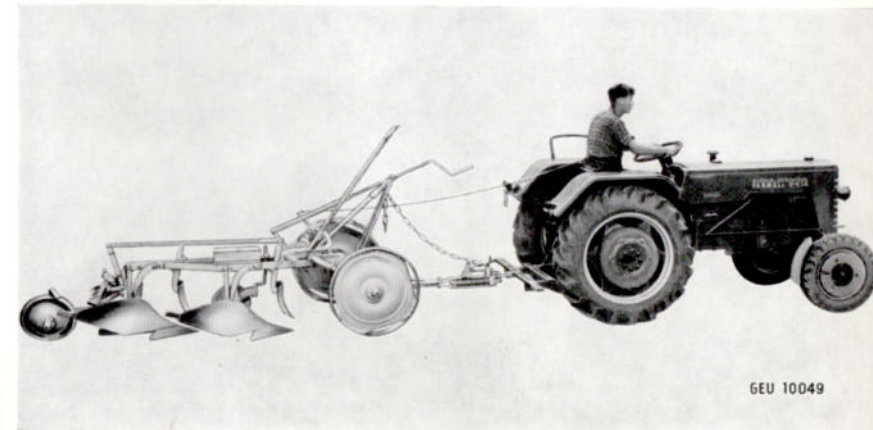
Werke in Neuss a. Rhein · Verkaufsniederlassungen in Berlin - Hamburg - München - Neuss

*Anleitung*

FÜR DEN ANBAU VON GERÄTEN AN



**M<sup>c</sup>CORMICK**  
INTERNATIONAL  
**FARMALL**  
Dieselschlepper



GEU 10049

**Anhänge-Beetpflüge**

D 1 - 122 D 1 - 231

D 1 - 222 D 1 - 331

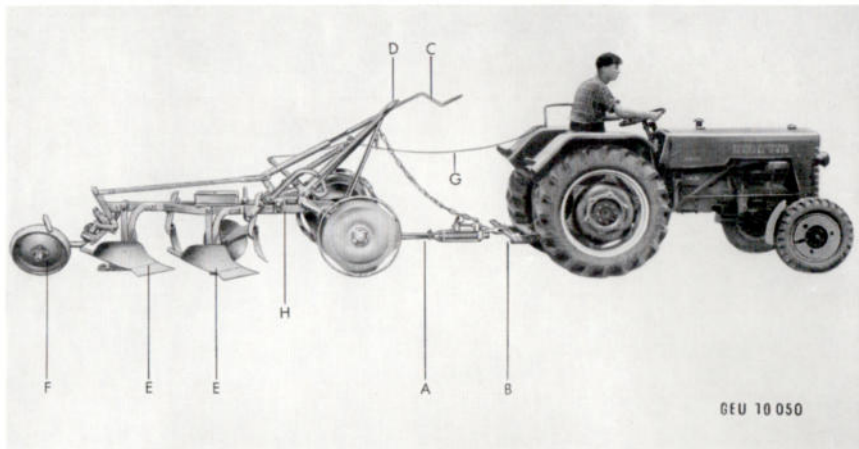


Bild 1: So ist der Pflug richtig am Schlepper angehängt (Pflug D 1 - 231)

- |  |               |
|--|---------------|
| A Zugstange des Pflugs                 | E Körper      |
| B Ackerschiene des Schleppers          | F Hinterrad   |
| C Spindel zum Einstellen des Tiefgangs | G Zugseil     |
| D Hebel zum Einstellen der Querneigung | H Pflugrahmen |

#### Fabrikations-Nummer

Jeder Pflug hat eine Fabrikations-Nummer. Sie ist in den Rahmen eingeschlagen und schwarz markiert.  
Diese Nummer muß **unbedingt** bei allen Ersatzteil-Bestellungen angegeben werden.

#### Technische Daten

Type	Körperform	Anzahl der Körper	Arbeitsbreite		Gewicht in kg	Passend für				
			cm	tiefe cm		D-212	D-217	D-320	D-324	D-430
D 1 - 122	BM 9 S 4	1	27	23	287	x	x	x		
D 1 - 222		2	48	23	328	x	x	x		
D 1 - 231	BM 9 S 4	2	52	23	390	x	x	x	x	
D 1 - 331		3	78	23	458			x	x	

Titelbild: Angehängter Pflug D 1 - 222

## I. Anhängen des Pflugs am Schlepper (Bild 1 und 2)

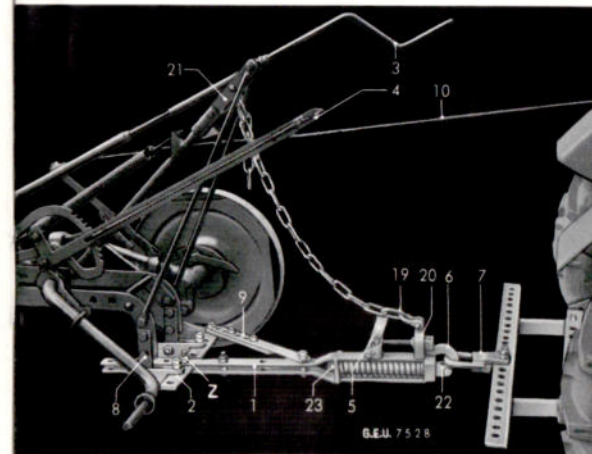


Bild 2: Die Zugvorrichtung

1. Es ist vor allem auf die richtige Lage des Zugpunktes Z zu achten. Einzelheiten ersehen Sie aus Bild 2.

Zugstange 1 so weit über Zugschiene 2 schieben, daß der Furchenradhebel 4 und die Tiefgangspindel 3 vom Schleppersitz aus bedient werden können.

2. Streben 9 in der Länge so einstellen und dann anbringen, daß die Zugstange 1 im rechten Winkel zur Zugschiene 2 steht.

3. Griff 5 nach hinten ziehen und Zugstück 7 herausnehmen.

4. Zugstück gemäß Bild 2 an der Ackerschiene befestigen, und zwar etwas rechts von der Mitte.

5. Griff 5 nach hinten ziehen und Zugstück 7 einhängen. Griff 5 loslassen. Haken 6 muß unter der Rolle liegen.

6. Seil 10 (bzw. 8) am Pflug am Hebel 11 befestigen (siehe Bild 2 bzw. 3).

7. Zugseil am Schlepper anbringen gemäß Bild 3a.

Die genaue Einstellung der Zugvorrichtung zur Arbeit erfolgt erst auf dem Feld. Einzelheiten siehe Abschnitt III.

Kette 19 entsprechend Bild 2 einhängen. Die Kette soll leicht durchhängen.

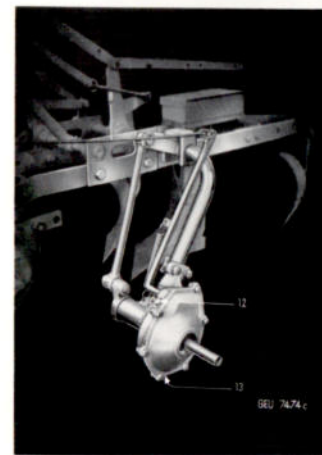


Bild 3: Die Ölbad-Kupplung  
12 Öleinfüll-Öffnung  
13 Ölablaß-Öffnung  
8 Zugseil (auf Bild 2 mit Nr. 10 bezeichnet)

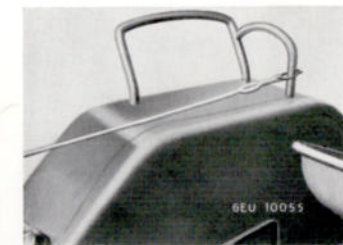


Bild 3a: So wird das Zugseil am Schlepper befestigt

## II. Vor der Arbeit

### 1. Entfernung des Rostschutz-Anstriches

Die Körper von fabrikneuen Pflügen haben auf Schar und Streichblech einen Rostschutz-Anstrich, der vor dem ersten Einsatz zu entfernen ist. Rühren Sie eine breiartige Lösung aus Soda und Kalk (50:50) an. Tragen Sie diesen Brei auf Schar und Streichblech **am Tag vor dem ersten Pflügen** auf. Beim Pflügen wischt dann der Boden den Rostschutz-Anstrich schnell ab.

### 2. Schmierung

Während der Einsatz-Zeit ist mit der mitgelieferten Hochdruckschmierpresse **täglich** etwas Fett in die gelb markierten Schmiernippel zu drücken. Vor allem an den Rädern. Auf keinen Fall darf vergessen werden, vor dem ersten Einsatz und nach einer längeren Ruhezeit den Pflug gründlich durchzuschmieren.

Alle Spindeln und sonstigen gleitenden Teile müssen während der Einsatz-Zeit ebenfalls täglich etwas dickflüssiges Öl erhalten.

### 3. Transport

Für den Transport muß die Spindel 3 bis zum Anschlag nach rechts gedreht sein. Beachten Sie während der Fahrt die Vorschriften der Straßen-Verkehrs-Ordnung! Vor allem sollten Sie mit angehängtem Pflug nicht zu schnell fahren.

Zum Transport muß das Hinterrad mit Klappe 13 (Bild 4) verriegelt werden (Klappe nach unten fallen lassen).

## III. Pflügen

### A. Einstellen der Zugvorrichtung (Bild 2 und 4)

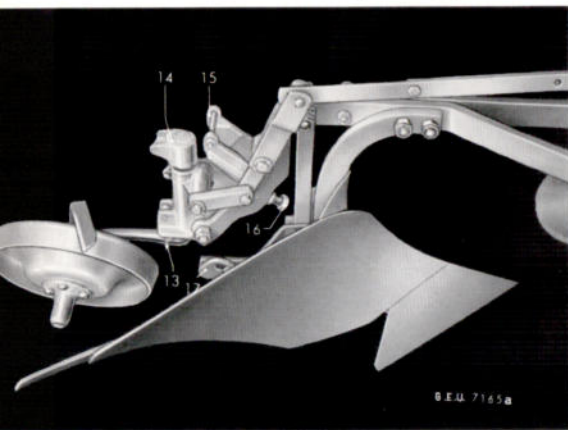


Bild 4: Das Hinterrad

1. Klappe 13 am Hinterrad hochschwenken (Bild 4).
2. Spindel 3 (Bild 2) einige Umdrehungen nach links drehen.
3. Durch Ziehen am Seil 10 Pflug ablassen.
4. Einige Meter anfruchen.
5. Durch Drehen an der Spindel 3 den gewünschten Tiefgang einstellen:

Spindeldrehung **rechts** =  
kleinerer Tiefgang,  
Spindeldrehung **links** =  
größerer Tiefgang.

Der Pflug muß den richtigen Tiefgang erreichen und gut sitzen. Die Pflugschleife des (beim mehrfurchigen Pflug hinteren) Körpers muß auf der Furchenschleife eine deutlich sichtbare Markierung hinterlassen.

Die Zugvorrichtung soll von den Befestigungspunkten am Pflug zur Ackerschleife leicht ansteigen. Um dies zu erreichen, ist die Zugvorrichtung am Pflug in der Höhe verstellbar.

### MOGLICHE FEHLER:

#### a) Pflug geht nicht auf vollen Tiefgang

Grund: Spindel 3 ist nicht weit genug nach links gedreht.  
Abhilfe: Spindel 3 nach links drehen.

#### b) Sohlensitz ist schlecht

Zeichnet sich die Pflugschleife auf der Furchenschleife nicht gut ab, ist die Zugschiene 2 am Pflug zu hoch angebracht.

Abhilfe: Zugschiene 2 am Pflug tiefer setzen.

Kann die Zugschiene 2 am Pflugrahmen nicht tief genug angebracht werden, sind die mitgelieferten Verlängerungs-Laschen zu verwenden.

Drückt in weichem Boden die Pflugschleife zu tief ein, kann durch Verstellen der Schraube 16 ein Teil des Sohlendrucks auf das Hinterrad übertragen werden.

Schraubendrehung **rechts** = schwächerer Sohlendruck,  
Schraubendrehung **links** = stärkerer Sohlendruck.

In normalem Boden soll das Hinterrad nur leicht über den Boden rollen.

Wird der Tiefgang geändert (oder wird der Pflug an einen anderen Schlepper angehängt), ist die Zugvorrichtung neu einzustellen.

### 6. Schnittbreiten-Einstellung

Die Einstellung erfolgt durch Verstellen der Zugstangen-Teile 9.

Verkürzen der Zugstangenteile 9 = kleinere Schnittbreite.  
Verlängern der Zugstangenteile 9 = größere Schnittbreite.

Reicht diese Verstellmöglichkeit zur Erreichung der gewünschten Schnittbreite nicht aus, ist das Zugstück 5 an der Ackerschleife 1 entsprechend zu versetzen.

Bei mehrfurchigen Pflügen müssen alle Körper gleich breit schneiden.

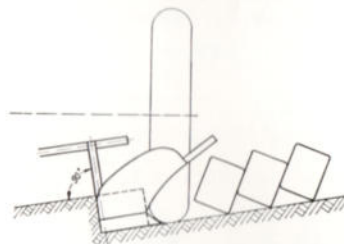


Bild 5: Pflügen am Hang

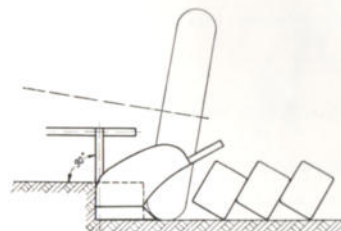


Bild 6: Pflügen in der Ebene

### 7. Querneigung einstellen

Der bzw. die Pflugkörper muß bzw. müssen immer senkrecht zum ungepflügten Land stehen (siehe Bild 5 u. 6). Bei mehrfurchigen Pflügen muß der Aufwurf aller Körper gleich sein.

Die Querneigung ist mit Hebel 4 einzustellen.

### Der Pflug ist richtig eingestellt, wenn

- a) der Pflugrahmen parallel zum ungepflügten Land steht,
- b) die Schleifsohle des (bei mehrfurchigen Pflügen hinteren) Körpers auf der Furchenschleife eine deutliche Markierung hinterläßt,
- c) bei mehrfurchigen Geräten sämtliche Körper gleich breit und gleich tief arbeiten.

## 8. Stoßfänger

Der Stoßfänger sichert Pflug und Schlepper vor Überlastungen.

Löst der Stoßfänger aus, mit dem Schlepper zurückfahren und Zugvorrichtung wieder einhängen, wie unter Abschnitt 1 beschrieben.

Mit der Schraube 23 (Bild 2) kann der Stoßfänger so eingestellt werden, daß er früher oder später anspricht.

**Verlängern** der Schraube 23 = **späteres** Auslösen.

**Verkürzen** der Schraube 23 = **früheres** Auslösen.

Stellen Sie den Stoßfänger niemals so ein, daß er seine Wirkung als Sicherung gegen Überbeanspruchung verliert, sonst kann Ihr Schlepper oder Ihr Pflug Schaden erleiden!

## 9. Ausheben

Zum Ausheben kurz und kräftig am Seil 10 ziehen.

**Achtung!**

Stets so lange geradeaus fahren, bis der Pflug ganz ausgehoben ist!

Nicht rundpflügen!

## IV. Nach der Arbeit

1. Pflug säubern. Vor allem auch den Greiferring 18 sauber machen.

Der Greiferring gehört zur Normalausrüstung jedes Pflugs und verbleibt auch während der Straßenfahrt auf dem linken Rad.

2. Spindel 3 bis zum Anschlag nach rechts drehen.

3. Vor jeder längeren Pause: Blanke Teile einfetten.

## V. Wartung

Schrauben und Muttern regelmäßig nachsehen, wenn nötig nachziehen. Lose Schrauben begünstigen Brüche und Verbiegungen!

Nach jeder Arbeit: Pflug reinigen, blanke Teile einfetten.

Vor einer längeren Ruhepause außerdem die Pflugkörper, vor allem aber die Schare, nachsehen, gegebenenfalls richten lassen.

Zu einer guten Wartung gehört nicht zuletzt das regelmäßige Schmieren.

Die Ölbadkupplung (Bild 3) braucht keine besondere Wartung. Einmal im Jahr, am besten vor Beginn der Herbstarbeit, ist das Öl abzulassen und durch 1/4 Liter frisches, dickflüssiges Öl zu ersetzen. Verwenden Sie nur gute Ölarten!



Bild 7: Der Hanghebel



Bild 8: Ausleger

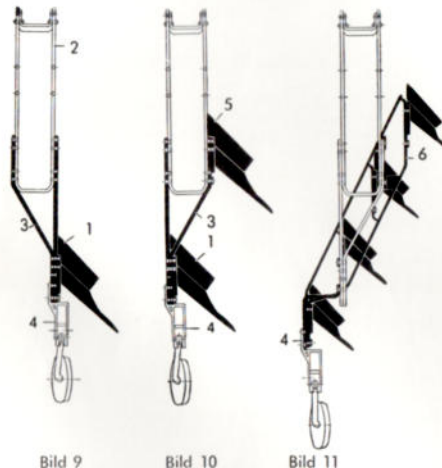


Bild 9

Bild 10

Bild 11

## VI. Sonderausrüstungen

### A. Hanghebel (Bild 7)

Mit dem Hanghebel kann die Schnittbreite des Pfluges vom Schleppersitz aus verstellt werden.

Bild 7 zeigt, wie der Hanghebel am Schlepper angebaut sein muß.

Der Pflug wird an der Lochschiene angehängt.

Durch Verstellen des Hebels 26 ändert sich die Schnittbreite.

Hängen Sie die Anschläge 27 so in die Rasten des Stellbogens 28, wie dies für Ihre jeweiligen Verhältnisse erforderlich ist. Sie müssen dann beim Umstellen der Schnittbreite die Rasten nicht jedes Mal abzählen, sondern können den Hebel 26 stets von Anschlag zu Anschlag bringen.

### B. Ausleger zur Eggen-Anhängung (Bild 8)

Um in einem Arbeitsgang pflügen und eggen zu können, ist ein Ausleger lieferbar.

Bild 8 zeigt den Anbau dieses Auslegers am Rahmen des Pfluges.

## VII. Umbau

Pflüge D 1 - 122, D 1 - 222

### A. Einfurchig (D 1 - 122) in zweifurchig (D 1 - 222)

1. Die auf Bild 9 dunkel eingezeichneten Teile abnehmen.
2. Hinterrad abbauen.
3. Rahmen 180° um seine Längsachse drehen.
4. Die auf Bild 10 dunkel eingezeichneten Teile anbauen.
5. Hinterrad anbringen.
6. Gegebenenfalls Vorwerkzeuge für hinteren Körper montieren.

### B. Zweifurchig (D 1 - 222) in einfurchig (D 1 - 122)

1. Die auf Bild 10 dunkel eingezeichneten Teile abnehmen, soweit vorhanden auch das Hinterrad.
2. Die beiden Körper 1 und 5 jeweils mit Bogen und Strebe abschrauben, ebenso gegebenenfalls das Hinterrad.
3. Rahmen um 180° drehen (siehe Bild 9).
4. Rahmen 3 entsprechend Bild 9 anschrauben.
5. Körper 1 mit Bogen und Strebe, gegebenenfalls auch mit Hinterrad, anbringen.

### C. Umbau zum Schälpflug (Bild 11)

1. Pflugkörper, gegebenenfalls auch Hinterrad, abnehmen.
2. Beim einfurchigen Pflug: Rahmen 3 um 180° drehen und so wieder anbauen, wie Bild 11 zeigt.
3. Schäleinsatz 6 unter den Rahmen stellen und anmontieren. Einzelheiten siehe Bild 11.
4. Falls vorhanden: Hinterrad anbringen.